
Gemeindeamt Blons

6723 Blons 9

Niederschrift

über die 5. Sitzung der Gemeindevertretung Blons, am Dienstag, den 16. Juni 2015, im GH Falva

Beginn der Sitzung: 19.30 Uhr

Anwesend: Bgm. Stefan Bachmann, Vbgm. Erich Kaufmann, Nico Jenny, Ignaz Erhart, Carina Türtscher, Cornelia Studer, Maria Ganahl, Lukas Bickel, Konrad Martin

Zuhörer: Otmar Bickel, Johannes Bickel

Die Sitzung wurde gemäß § 46 GG öffentlich abgehalten.

Tagesordnung

1. Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung
3. Vorstellung der Forstbetriebsgemeinschaft Jagdberg durch Betriebsleiter Mag. Walter Amann und Beratung über einen Grundsatzbeschluss eines möglichen Beitritt ab 2017
4. Präsentation der Machbarkeitsstudie von REGIO-Obmann und BSP-Management für ein mögliches Biosphärenparkzentrum und Beratung und Beschlussfassung über die weitere Vorgangsweise
5. Beschlussfassung über Vergaben der Sanierung am Gebäude der Mittelschule
6. Antrag auf Änderung der Flächenwidmung Dobler Peter (Hnr. 70)
7. Beschlussfassung über Zeit- und Baukostenplan Abwasserkanal Herawies und Walkenbach
8. Berichte
9. Allfälliges

1. Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Bgm. Stefan Bachmann eröffnet die 5. Gemeindevertretungssitzung um 19.30 Uhr und stellt aufgrund der anwesenden Gemeindevertreterinnen und -vertretern die Beschlussfähigkeit fest. Die Zustellung der Einladung ist zeitgerecht ergangen.

2. Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung

Über Antrag des Bürgermeisters wird die Niederschrift über die 4. Gemeindevertretungssitzung einstimmig genehmigt.

3. Vorstellung der Forstbetriebsgemeinschaft Jagdberg durch Betriebsleiter Mag. Walter Amann und Beratung über einen Grundsatzbeschluss eines möglichen Beitritt ab 2017

Der Bürgermeister begrüßt den Betriebsleiter der Forstbetriebsgemeinschaft (FBG) Jagdberg Mag. Walter Amann. Herr Mag. Amann stellt der Gemeindevertretung die FBG Jagdberg vor. Zusammengefasst kann zur FBG Jagdberg Folgendes festgehalten werden:

a) Organisation und Eckdaten der FBG Jagdberg:

- Die FBG Jagdberg ist eine Gesellschaft bürgerlichen Rechts und hat derzeit 11 Mitglieder. Jedes Mitglied bildet ein eigener Betriebsteil. Jährlich wird eine Vollversammlung abgehalten, in der v.a. über die wichtigsten Aktivitäten berichtet und gesamtbetriebliche Entscheidungen getroffen werden.
- Die FBG Jagdberg bewirtschaftet derzeit eine Waldfläche von ca. 1.318 ha; der jährliche Einschlag beträgt 10.000 Erntefestmeter (Efm).
- Die FBG Jagdberg beschäftigt 2 Forstfacharbeiter, 1 Lehrling, eine Bürohilfskraft (30% beschäftigt), einen Geschäftsführer; weiters sind saisonale Hilfskräfte u. Praktikanten für die FBG Jagdberg tätig.

b) Strategie und Aufgaben der FBG Jagdberg:

- Gemeinschaftliche Holzvermarktung, optimierte Logistik (Software), professionelle Mitarbeiter, angepasste Bewirtschaftungsmethoden;
- Optimale Ausnutzung von Förderungen (FWP, SWP, Waldfonds, Naturschutz);
- Durch die „schmale“ Struktur entstehen geringe Fixkosten.
- Für jeden Betriebsteil wird eine eigene Planung vorgenommen; die Abrechnungen (Holzverkauf, Akkordanten, Pflanzen, Material usw.) erfolgen mit den jeweiligen Betriebsteilen direkt.
- Betreuung des Gemeindewaldes durch Entscheidung über die durchzuführenden Pflegemaßnahmen, wie z.B. Aufforstungen, Ausholungen usw.
- Entscheidung über die Vornahme von Holznutzungen, weiteres die Ausschreibung, die Vergabe, die Aufsicht über die Abwicklung und die Abrechnung (einschließlich der Förderabwicklung) der jeweiligen Holznutzungen.

c) Kosten der Mitgliedschaft bei der FBG Jagdberg:

- Die Kosten für die Mitgliedschaft und die Betreuung durch die FBG Jagdberg belaufen sich auf rund 95 Euro pro Jahr und ha des zu betreuenden Waldes. Diese Kosten werden vom Land gefördert. Unter Berücksichtigung der derzeitigen Förderung des Landes hat die Gemeinde Blons einen Beitrag von 55 Euro pro Jahr und ha des zu betreuenden Waldes zu tragen. Das Betreuungsgebiet in Blons beträgt laut Waldwirtschaftsplan 154,5 ha. Bei diesem Betreuungsgebiet würde

die Mitgliedschaft jährlich rund 14.500 (ohne Förderung durch das Land) oder derzeit rund 8.500 (mit der derzeitigen Förderung durch das Land) kosten.

- Zur Fördersituation des Landes teilt Mag. Amann mit, dass mittelfristig die derzeitige Förderhöhe eher nicht beibehalten werde; realistisch sei eine Förderhöhe von 30%.
- Zum Betreuungsgebiet von 154,5 ha ist festzuhalten, dass darin auch Schutzwälder außer Ertrag enthalten sind. Zur Frage, ob auch die Schutzwälder außer Ertrag zum Betreuungsgebiet zählen sollen, teilt Mag. Amann mit, dass bei den anderen Mitgliedsgemeinden in der Regel auch die Schutzwälder außer Ertrag zum Betreuungsgebiet gehören.
- Mag. Amann teilt mit, dass die Mitglieder der FBG Jagdberg im Rahmen der Vollversammlung über die Aufnahme eines neuen Mitglieds entscheiden.

Nach der Vorstellung der FBG Jagdberg und der Beantwortung von Fragen durch Mag. Amann dankt Bgm. Stefan Bachmann ihm. Mag. Amann verlässt anschließend die Sitzung.

Aus Sicht der Gemeindevertretung ist ein intakter Schutzwald für die Gemeinde Blons von existenzieller Bedeutung. Dies erfordert eine professionelle und nachhaltige Pflege und Bewirtschaftung des Schutzwaldes. Nach eingehender Diskussion fasst die Gemeindevertretung einstimmig den Grundsatzbeschluss, der FBG Jagdberg möglichst ab 2017 beizutreten und ein entsprechendes Ansuchen an die FBG Jagdberg zu stellen. Das Betreuungsgebiet sollte mit rund 120 bis 135 ha festgelegt werden (ein Teil im Bereich Ladritsch könnte weggelassen werden).

4. Präsentation der Machbarkeitsstudie von REGIO-Obmann und BSP-Management für ein mögliches Biosphärenparkzentrum und Beratung und Beschlussfassung über die weitere Vorgangsweise

Zu diesem Tagesordnungspunkt begrüßt Bgm. Stefan Bachmann den Regio Obmann Josef Türtscher und die Biosphärenparkmanagerin Christine Klenovec.

Kauf des oberen Stockes des Haus Walserstolzes:

Josef Türtscher berichtet zunächst ganz allgemein über die Idee eines BSP-Zentrums und die seit Bestehen des BSP diesbezüglich unternommenen Schritte. Im Zuge der Errichtung des Haus Walserstolzes wurde im Untergeschoss eine BSP-Ausstellung eingerichtet. Josef Türtscher teilt mit, dass die wirtschaftliche Situation der Sennereigenossenschaft Sonntag angespannt ist. Daher hat die Sennereigenossenschaft der Regio den oberen Stock des Haus Walserstolz zum Kauf angeboten. Aufgrund eines eingeholten Gutachtens betrage der Schätzwert des oberen Stockes 1,025 Mio Euro. Als Kaufpreis seien 950.000 Euro (zuzüglich 80.000 Euro an Nebenkosten für Vertragserrichtung, Gebühren usw.) ausverhandelt worden. Falls der obere Stock als BSP-Einrichtung betrieben werde, könnten für den Kauf Förderungen aus der letzten Leader-Periode in Höhe von rund 630.000 Euro lukriert werden. Voraussetzung für die Gewährung der Fördermittel ist aber, dass der Kauf

bis spätestens 30.6.2015 erfolgt. Der restliche Kaufpreis von rund 400.000 Euro müsste von den Gemeinden erbracht werden. Die Gemeinden Sonntag und Fontanella (sie haben seinerzeit für das Haus Walserstolz Haftungen in Höhe von insgesamt 1,050 Mio Euro übernommen) können sich eine erhöhte Beteiligung vorstellen. Ein konkreter Schlüssel für die Aufteilung dieser Investitionskosten auf die Gemeinden liegt allerdings nicht vor. Josef Türtscher wirbt um eine freiwillige Beteiligung der Gemeinde Blons.

Machbarkeitsstudie:

Die Firma kairos wurde beauftragt, Möglichkeiten für eine Nutzung des oberen Stockwerkes des Haus Walserstolzes als BSP-Zentrum auszuarbeiten. BSP-Managerin Christine Klenovec präsentiert die Ergebnisse dieser Machbarkeitsstudie einschließlich eines Konzeptes für die erforderlichen Adaptierungsmaßnahmen. Nach dieser Studie könnte das BSP-Zentrum im Haus Walserstolz folgende Anforderungen erfüllen: öffentliche Anlaufstelle für alle Biosphärenpark-Anliegen, Ausgangs- und/oder Endpunkt von Wanderungen, Führungen, Kursen etc., Besucher-Empfang, Bündelung der touristischen Informationen im BSP, öffentlicher Bereich mit Informationen, BSP-Laden, „Werkstätten“-Räume; interner Bereich für Verwaltung einschließlich BSP-Büro.

Die Machbarkeitsstudie thematisiert auch die Stärken (insbesondere Verkehrslage in der Region günstig, zentraler Standort im Tal, Nähe zur Seilbahn, auffällige Architektur, Käse als passendes Thema usw.) und Schwächen (insbesondere Verkehrssituation und Parkplätze, Haus müsste adaptiert werden, Anbindung ÖV (Raggal) nicht optimal, derzeitige Ausstellungsflächen wenig anregend, die Entstehung des BSÜ-Zentrums nicht regional abgestimmt) des Haus Walserstolzes.

Für den laufenden Betrieb des BSP-Zentrums (Betrieb BSP-Laden, Abwicklung der Verpflegung wie kalte Jause, Brot, Aufstrich, Käse, Getränke, und Postpartner) müssten 2,5 Vollzeitbeschäftigte zusätzlich eingestellt werden.

Für die Einrichtung als BSP-Zentrum müsste der obere Stock des Haus Walserstolzes baulich adaptiert werden (Empfangsbereich, abgeschlossener Verwaltungsbereich für Büro und Lager, offener Bereich für die Durchführung von Veranstaltungen, Vorträgen, Kursen etc., Einrichtung einer Ausstellung usw.). Die Kosten für diese Umbaumaßnahmen werden mit rund 200.000 Euro geschätzt. Die Finanzierung dieser Kosten ist noch nicht geklärt. Laut Josef Türtscher seien diese Umbaumaßnahmen aber ohne zusätzliche Mittel aus der Region finanzierbar.

Diskussion:

Ignaz Erhart ist der Ansicht, dass es nicht Aufgabe der Gemeinden bzw. der Regio ist, zur Vermarktung von Sennerei- und sonstigen regionalen Produkten einen Laden zu führen. Er spricht sich daher gegen den Betrieb eines BSP-Ladens aus. Ignaz Erhart äußert Bedenken im Hinblick auf die Finanzierbarkeit des Betriebes des BSP-Hauses. Aus seiner Sicht enthält die Präsentation nur sehr allgemeine Informationen,

konkrete Zahlen sind hingegen nicht enthalten. Er bezeichnet Josef Türtscher als Vater des Sennerei-Projekts. Da er diesen „Scherbenhaufen“ mit zu verantworten habe, empfiehlt er ihm, den Hut zu nehmen. Zumindest für die jetzige, verfahrenere Situation brauche es ein anderes Gesicht. Josef Türtscher erwidert, dass er von der Regio einstimmig zum Obmann gewählt wurde. Er stellt auch klar, dass im BSP-Laden nur regionale Produkte angeboten werden, eine Vermarktung von regionalen Produkten gehöre zur Philosophie eines BSP. Zur Finanzierung des BSP-Ladens teilt Josef Türtscher mit, dass er davon ausgeht, dass aufgrund der bisherigen Erfahrungen der Betrieb des BSP-Ladens kostendeckend ist. Genaue Zahlen über den bisherigen Betrieb konnte er nicht vorlegen, da dies vertrauliche Daten der Sennereigenossenschaft Sonntag sind.

Cornelia Studer befürwortet grundsätzlich die Bestrebungen nach einem BSP-Haus. Sie hat allerdings Bedenken, ob die Kooperation mit der Sennereigenossenschaft funktioniert. Eine Verlegung des BSP-Büros (von Thüringerberg nach Sonntag) erscheint aus ihrer Sicht insoweit nachteilig, als der bisherige Standort in Thüringerberg die Zugehörigkeit von Thüringerberg zum Großwalsertal gesteigert hat. Letzteres wird auch von Maria Ganahl so gesehen.

Für Erich Kaufmann ist der gegenständliche Standort für ein BSP-Zentrum grundsätzlich geeignet. Aufgrund der Vorgeschichte ist das Thema BSP-Zentrum an diesem Standort in der Bevölkerung aber sehr, insbesondere auch mit negativen, Emotionen besetzt. Damit das Projekt von der Bevölkerung mitgetragen wird, ist es notwendig, dass ein transparenter Prozess durchgeführt wird, in dem die Verflechtung mit der Sennerei sachlich aufgearbeitet und ein taugliches Betriebs- und Finanzierungskonzept einschließlich eines geeigneten Kostenaufteilungsschlüssels erarbeitet wird. Diese Grundlagen fehlen jedenfalls derzeit.

Auch aus Sicht von Nico Jenny besteht derzeit in der Bevölkerung eine schlechte Stimmung gegenüber dem Projekt. Für ihn stellt sich die Frage, ob ein BSP-Zentrum auch ohne BSP-Laden betrieben werden kann, zumal ein solcher Laden eine Konkurrenzsituation zu anderen Nahversorgern darstellen könnte. Christine Klenovec antwortet, dass es darauf ankommt, welche Themen bedient werden sollen. In der Regel ist bei einem BSP-Zentrum ein kleiner Laden mit Produkten aus der Region dabei. Eine Vermarktung von regionalen Produkten, insbesondere Sennereiprodukten, habe einen Mehrwert und sei daher sinnvoll.

Lukas Bickel ist der Meinung, dass nach Lösungen gesucht werden sollte, um die einmalige Leader-Förderung von rund 630.000 Euro für einen Ankauf zu nutzen; eventuell könnten die Gemeinden Sonntag und Fontanella den Kauf finanzieren.

Nach der Diskussion bedanken sich Josef Türtscher und Christine Klenovec für die Möglichkeit, die Thematik „BSP-Zentrum“ im Haus Walserstolz präsentieren zu dürfen und verabschieden sich.

Beschluss der Gemeindevertretung:

In der Folge werden die Präsentation und die vorgebrachten Bedenken nochmals im Detail diskutiert. Neben dem oben genannten Bedenken werden auch die Vorgehensweise und die Notwendigkeit für eine schnelle Entscheidung bezüglich des Ankaufes kritisch gesehen.

Nach eingehender Diskussion fasst die Gemeindevertretung einstimmig folgenden Beschluss: Aufgrund der nicht ausreichend vorliegenden Entscheidungsgrundlagen (kein ausreichend ausgearbeitetes Betriebskonzept, kein Finanzierungskonzept für Investition und laufenden Betrieb, kein Kostenaufteilungsschlüssel usw.) kann die Gemeindevertretung einer Beteiligung der Gemeinde Blons für ein auf der Grundlage des vorgestellten Konzepts betriebenes BSP-Zentrum derzeit nicht zustimmen.

5. Beschlussfassung über Vergaben der Sanierung am Gebäude der Mittelschule

Über die einzelnen Gewerke wurden entsprechende Angebote eingeholt. Die Burtscher Bauingenieur GmbH hat die eingelangten Angebote geprüft und einen Vergabevorschlag ausgearbeitet; dieser Vergabevorschlag wird vom Bürgermeister vorgelegt. Auf der Grundlage dieses Vergabevorschlages beschließt die Gemeindevertretung einstimmig folgende Vergaben nach Maßgabe der vorgelegten Angebote an den jeweiligen Bestbieter:

Bauwerk/Gewerk	Firma	Vergabesumme brutto
Tischlereiarbeiten	Fa. Kaufmann Gottlieb	63.183,60
Trockenausbau	Burtscher Trockenbau	18.350,94
Elektroarbeiten	Fa. Amann	16.008,96
Installateurarbeiten	Dobler Installationen	14.265,24
Bodenbelag Musikzimmer	Tschofen Raumrettung	1.468,79
Raumakustik	Pernikl Akustik	4.074,00
Fliesenlegerarbeiten	Fa. Fliesen Pool-Beck	7.088,72
Malerarbeiten	Fa. Liepert	2.540,16
Trennwände Nasszellen	Fa. Kaufmann Gottlieb	2.125,03
Zusatzangebot Sonnenschutz	Fa. Nelu Sonnenschutz	3.607,26
Zusatzangebot DAP Eingangsmatten	Fa. Waibel	2.569,32
Erdbauarbeiten Außenplatz	Fa. Martin Konrad*	12.722,82
Baumeisterarbeiten Außenplatz	BWA Bau	22.594,83
Schlosserarbeiten	Kunstschlosserei Gruber	12.645,60

*GV Konrad Martin hat sich wegen Befangenheit der Stimme enthalten.

6. Antrag auf Änderung der Flächenwidmung Dobler Peter (Hnr. 70)

Die Gemeindevertretung beschließt einstimmig, dass die im vorgelegten Plan ausgewiesene Teilfläche des GST-NR 1149/2 im Ausmaß von rund 700 m² von Freifläche Landwirtschaft in Bauwohngebiet gewidmet wird.

7. Beschlussfassung über Zeit- und Baukostenplan Abwasserkanal Herawies und Walkenbach

Über Antrag der Bürgermeisters wird für die Errichtung des Abwasserkanales in den Parzellen Walkenbach und Herawies als Zeitplan die Jahre 2016 und 2017 und ein Baukostenplan in Höhe von (geschätzt) 900.000 Euro beschlossen.

8. Berichte

Keine Wortmeldungen

9. Allfälliges

Keine Wortmeldungen

Ende: 24:00 Uhr

Der Bürgermeister:

Der Schriftführer:

Stefan Bachmann

Erich Kaufmann